

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bienenkorb Deß Heil. Röm. Im[m]enschwarms, seiner Hummelszellen (oder Him[m]elszellen) Hurnaußnäster, Brämengeschwürm und Wespengetöß**

**Marnix, Philips van**

**Christlingen [i.e. Straßburg], [ca. 1601]**

Das Erste Capitel

**urn:nbn:de:bsz:31-102486**

### Des Fünfften Stucks Erst Cap.

vnd Baalim an vns hencken / die das Wort für vns führen/ vnd denen wir alle die Ehr beweisen/ die man Gott selbst beweisen kan: vorbehalten allein / daß sie mit Dulia sollen zu frieden sein / vnd Gott seine Latriam allein behalten lassen. Das ist so vil geredt/ als wann man die Franciscaner laßt die Franzosen behalten / da sich die andern Brüder mit den Pocken benügen. Vnd also ist diß Fir wie das H. Kreuz auff der falschen Münz. Vnd auff ein anders.

**Das Fünffte Stuck deß Sendbrieffs Gentiari Heruets** erkläret: darinn gehandelt wird/ daß die Kezer anders nichts suchen / dann fleischliche freyheit vnd hassen alles betten/ fasten vnd enthalten.

### Das Erste Capitel.

Lügen ist ein Diomanistisch kunst. Daß man wol lügen / vnd vmb guter meynung oder Intention willen / die Kezer wol fälschlich beschuldigen möge / Item von den Fabeln Cochlei/ Laurentij Surtij/ Aloyssi Lipomant/ Vasi/ vnd warzu sie nutz vnd fürträglich seyen.

Warumb man wol lügen mög?

**D**ie fünfften Stuck beweiset M. Gentiari / daß diese Kezer anders nichts suchen dann fleischliche freyheit vnd ihren gelüsten den Zaum zulassen: Vnd darumb sagt er / daß sie dem betten/ Fasten vnd der Abstinenz so tod feind seyen: Aber hierunter erstes ansehens gedencken/ daß er auß sonder eigner Affection vnd neigung solchs redte.

Be-

Betracht / das es offentlich vnd kundbar ist / das die  
Kerker auff's Gebett viel halten / Auch viel vnd manch-  
mal fasten ; Vnd sich nicht allein fleisches / sonder aller  
Speisen biss auff den Abend enthalten / vnd bleiben bes-  
härlich im Gebett vnd anhöhrung Gottes Worts.

Gassen vñ bettes  
der Lutherischen  
vnd Hugonoten.

Hierauß solt man dann mögen gedencken / das M.  
Gentian etwas inn die Lugenpfeiff geblasen hett / vnd  
den Daumen gerührt / sein sach desto besser zuschmucken.  
Derhalben wöllen wir diesen Puncten desto genawer  
durchsehen / vnd den Reden / die ihn darzu bewegt / tieffer  
nachsinnen. So haben wir dann hie zwey stueck zuerwe-  
gen / Nämlich fürs erste das ihenig so Daud sagt /  
der Eysen vmb dein Hauß Herz hat mich gefressen / hie  
inn vnserm Gentiano mit der that erfüllt werde. Dann  
er ist also fewrig engündt mit dem Eysen der H. Rö. Kir-  
chen / das er bey nach seuffhet vnd zittert / vnd nicht war-  
nimpt was er sagt. Hierzwischen ist er dannoch deß wol-  
eingedenck / das vnser I. Mutter durch die versammlete  
H. Väter im Costenker Concilio beschloffen / vnd mit  
der that an Johan Hussen vnd Hieronymo von Prag /  
als sie die beid wider das vom Keyser vnd dem Concilio  
gegeben Geleit verbrennen lassen / erwisen / das man den  
Kerhern kein glauben halten soll. So mag auch vnser  
Gentianus inn Cicrone gelesen haben / das Trew vnd  
Glauben ist ein standhafftes wares halten / deß ihenigen  
was abgeredt / zugesagt / versprochen / vnd alles dessen / so  
man vber ein kommen ist. Darumb besorgt er ( mag man  
wol gedencken ) so er anders nichts dann die warheit sa-  
gen solt / er möcht für ein Vbertreiter vorgedachter Ord-  
nung des Concilij gescholten / vnd als ob er dem Kerher  
glauben gehalten hette / anlagt werden.

Psal. 67.

Die sie für mein  
eidig schelten / an  
denen werden sie  
meineidig.

Cic. lib. 1. de off.

Es ist Ober

Des Fünfften Stucks Erst Cap.

Lugen vns beste  
willen: das ist / zu  
guter Dēim In-  
tention: als wann  
ein Schütz mit  
wille des Pferdes  
fählet / das er de  
Dreuer herab  
schiesse.

Romanissen  
Fabeln vnn  
Märten auß der  
Nonnen Kistler  
Kunstschub.

Die Frandes/  
fromer betrug/  
laubero beschel-  
sen.

Über diß hat die H. Kirch zugelassen vnn geord-  
net / das man bißweilen wol ein luge wider die Kezer staf-  
fieren mög / vmb guter Intention vnd meinung willen  
einfaltige Leut abzuschrecken darmit sie ihre Blicher zu-  
lesen kein lust bekommen / vnd dardurch in Kezeren fal-  
len. Vnd das diß war sey / erscheint es erslich auß starcken  
Schlußreden / vnn zum andern auß glaubwürdigen  
Exempeln. Die Argument sind dise: Weils die Heilig  
Kirch also angewisen vnn beschlossen hat / wie es noch  
die täglich erfahrung außweist / das es nicht vbel gethan  
seye / so man das Volck besonderer selkamer Thädigen  
Märten vnn Fabeln vberredt. Als vom vsem Heilig-  
thum / von S. Gabriels Federn / von S. Laurens Blut  
von S. Michels Schilt / von Marie Stral / von Josephs  
Pantoffeln / des Palmfels Schwanz / von Sanct Eri-  
stoffs Zan / von Sanct Alexius Stiegen / von S. Veits  
Scherben / von S. Georgen Spieß / darmit er den Dra-  
en erlegt / von der Engel Seraphin vnn Cherubin Ha-  
lecken / da sie Sanct Francisco die fünf Malzeichen ein-  
truckten / von Pilatus Wasser / darmit er die Hand rein  
gewaschen / von Judas Strick / welchen der Fronspen-  
ger für ein Beutspenning von Rom heimbracht. Item  
die Lugenten von andern Heiligen / von Sanct Barba-  
ra / Sanct Catharina / von S. Francisci Weingarten  
vnn anderer Lepperen mehr / welcher die Gesta Roma-  
norum, Vita patrum, Speculum historiale. Das  
Buch Lipomani / das Buch Abdie vnn Sophronij / vnn  
die Gulden Legenten voll stecken. Dann alle solche Lugent  
nennet vnser Lieb Mutter die Heilig Kirch Pias Fra-  
des, das ist / heiligen Berrug oder guldine Legenten. Vn-  
sagt / diß sey die Milch / die Paulus den Corinthern zu-  
trinken gab / da sie noch kein starcke Speiß erleiden kun-  
ten.

Das vnn

gleich wol  
Bruder Die  
solche Märten  
recken / fider  
vnn Abenthe  
sch wie schwa  
haben / wie sie  
sterben sein /  
Zeuffel glau  
ein abschew j  
sein sehr klar

Dan  
lerten blasen  
Römischen  
vnn Oberher  
worden / ihre  
vnn Mordm  
noten anjust  
riel Aufrubr  
das es gänzl  
sein / che es al  
auß den eigen  
Kaysers Car  
1521. zu W  
Mit vern  
vnn die He  
das weder C  
neng sein sol  
vnn Geislich  
das gemein  
Oberkeit ge  
vnn zu offen  
vnn Christen

vnd geord-  
e Keger staf-  
ung willen  
Bücher zu  
Kerch sol-  
auf starcken  
abwürdigem  
ls die Heilig  
wie es noch  
vbel gethan  
Schädigen  
em Heilig-  
urens Blut  
von Josephs  
Sanct Eri-  
n S. Vets  
er den Dra-  
ubtin Haar-  
alzeichen ein-  
e Hand rein  
er Fronspere-  
racht. Item  
net Barba-  
Veingarten  
esta Roma-  
riale. Das  
phronij/ vnd  
solche Eujen  
Pias Frau-  
ngenten. In  
rinthen zu-  
rleiden fän-  
ten:

un/gleich wie solchs ein guter Barfusserbruder / genant  
Bruder Victor zu Gent zusagen pflegte : so man dann  
solche Märten vnd Eujen / das Volck zur Andacht zuer-  
recken / fidern mag / wie viel mehr man dan was fremds  
vnd Abentheurigs von den Kezern erzehlen ? als nem-  
lich wie schwarz / heßlich vnd leidlich sie sein / wie sie hörner  
haben / wie sie Blutschand treiben / wie schrecklich sie ge-  
storben sein / wie sie mit dem Teuffel umbgehn / ja gar an  
Teuffel glauben / vnd ander dergleichen ding / dem Volck  
ein abschew ihrer Lehr einzujagen. Die Exempel aber  
sind sehr klar vnd fürrestlich.

Dann auff solche lügen / welche die außgemachte  
Lermenblaser vnd bestelte Supposten oder judittler der  
Römischen Kirchen / den Keysern / Königen / Fürsten  
vnd Oberherren eingepflewet haben / sind sie verursacht  
worden / ihre Placaten / Edict / Verbott / Rechtsbrieff /  
vnd Mordmandaten wider die Lutherischen vnd Hugo-  
noren anzustellen vnd zu vollstrecken : Darauff dann so  
viel Aufruhr vnd zwispalts inn der Welt entstanden /  
dass es gänzlich zubeförchten / es werde noch vil Bluts ko-  
sten / ehe es alles gestillt werde. Dieses erscheint gnugsam  
auff den eigenen worten des Blütigen Edicts weilandt  
Keyser Caroli / Hochlöblichster gedächtnuß / im Jahr  
1521. zu Wormbs außgegangen.

Mit vermeldung / dz Lutherus ein Pelagianer wer/  
vnd die Heiligen schmählich verachte. Item lehrte /  
dass weder Oberkeit / noch Supertoret / noch Obe-  
rienz sein solte / vnd verwürffe alle Weltliche Policey  
vnd Geistliche Ordnung : Zu dem end hin / darmit sich  
das gemein Volck wider die Geistliche vnd Weltliche  
Oberkeit gewaltsamlich widersetzen vnd rebellieren /  
vnd zu offenbarer verderbnuß aller Wolsahrt der gan-  
zen Christenheit / alles mit Sewr vnd Schwerdt zu  
grund

Placat oder Es-  
dict Caroli 5. da  
Luther vom Key-  
ser in die Acht  
gethan ward.

Des Fünfften Stucks Erst Cap.

grund richten solte. Ja das noch ärger ist / einem jeden  
seins gefallens vsi willens wie das Vich zu lebē erlaube  
vnd das er als ein lebhafter Teuffel / ganz ohne Gesetz  
zu leben fürschrēib / vnd alle Welliche vnnnd Geistliche  
ordnungen verfluchte vnd verachtete.

Acht vnd sechzig  
jährige verfolgung  
vnd Blutuer-  
gießung.

Ja wol auff  
Französisch ein  
Son.

Königs Philip-  
pi Edict.

Sehet das sind die eigentliche wort der Keyserli-  
chen Acht erklärung / vnd diß ist der erste vrsprung vnnnd  
quell alles des Bluts / das bey acht vnd sechzig Jahren her  
inn der Christenheit ist vergossen worden : Welche jugē-  
meßne stück doch ein jeglicher mit Augen sehen / mit hā-  
den fühlen mag / das es grob plumpe / vngehobelte vnnnd  
greifliche Egen seind / welche Petrus à Soto / der Heil-  
Weichtvatter der Keyserlichen May. vnd andere Catho-  
liche Pfaffen ihr eingelawet hatten: Nicht das diese Ge-  
sellen meinten / das es war were : Dann sie hatten nit ein  
Härlein auff den Köpfen / er wußt es viel besser (sonder  
weil sie inn der Welt sich vor nichts so sehr einsetzen / als  
vor der Euangelischen Reformation) So wolten sie da-  
durch seine Mayest. (welche sonst von Natur nicht gewö-  
lich noch Blutgirikig was) verzeihen vnnnd anheken zu ei-  
ner blutigen verhergung / vnd gewölicher aufrottung al-  
ler dieser Lutherischen / Confessionisten / Zwinglischen vñ  
Caluinisten / welche ihnen das Muth versalken wolten /  
vnnnd die Pfaffheit auff Euangelische weiß reformieren.  
Dieses doch vn betrachte / ist der Keyser darauff fortge-  
fahren / vnnnd hat den Keyern nicht genugsam wöllen  
gehör geben : Wie nun auch der König von Hispanien  
auff einem guten eifer (vermeinent Gott einen grossen  
dienst dran zuthun) fortfahret / zu offenbarer verderbung  
seiner eignen Erbland / vnnnd seiner natürlicher ja ge-  
samer vnd williger Vnterthanen / gedachte blutige Edict  
zuvollziehen : Nicht bessers wissend / dann es schalles  
war

Wie

war was n  
sche Pfaffen  
die Ohren b  
eingebornen  
der Hellisch  
Kärcker wer  
ist.

Deßig  
nicht allda ei  
renn) ein alt  
lang / diß E  
daselbs die Z  
lichen Egen  
dermassen ei  
mit gemeint.  
sie ihren ära  
einsmahls d  
hat man ang  
wann sie der  
Welches ein  
Ja man hat  
fürstlichen g  
sämtlich vnn  
möglichen M  
mterwerffen  
Ston suchen

Ja dabe  
mans nur w  
sich Wörd  
nägung e  
und Geuti

war, was nur sein Veihtvatter vnnnd andere Hispanische Pfaffen/vnd Vorsteher der H. Inquisition ihm in die Ohren blasen. Ja darauff hat er auch seins leiblichen eingebornen Sohns nicht verschont / Sonder hat ihne der Hellsichen Inquisition vbergeben / vnnnd inn ein Käcker werffen lassen / darinn er jämmerlich gestorben ist.

Carl Pring auß Hispanien von der Spanischen Inquisition lins gerichte Anno 1569.

Desgleichen was geschicht inn Franckreich/ haben nicht allda etliche Cardinal von Loaringen vnnnd Gwyse/ vnnnd ein alte Italienerin / sampt ihrem Welschen anhang/ diß Catholisch Efferstück in redlich geübet? Vnd daselbs die Zungen König mit eben vorgedachten schrecklichen Eugen wider die von der Reformirten Religion/ vermassen eingeweihet vnnnd durchbeist / daß sie anders nicht gemeint/ dann wann sie ein Hugonoten erplickt / daß sie ihren ärgsten feind vor sich sehen / welcher ihnen gleich einstmahls die Kron vom Kopff reißen wölle. Daher hat man angefangen / den Nächstverwandten Fürsten/ wann sie der Religion gewesen / nicht mehr zutrawen.

Cardinal von Loaringen.

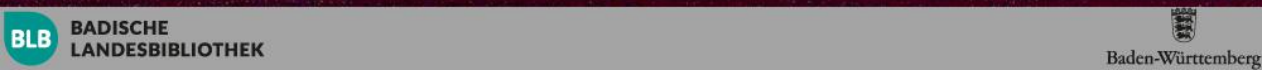
Wesehe man hies rüber der König eigene Aufschreibben.

Welches ein vrsach zu allen folgenden Kriegen gegeben: Ja man hat auch des mit den Königen versipen Landsfürstlichen geblüts nicht mehr geschonet / sonder es heid heimlich vnnnd öffentlich hingericht für Rebellen der Königlich Mayest. welche ihre gewissen dem König nicht unterwerffen wölle. vnnnd vnterm schein der Religion die Kron suchen.

Als der Pring von Conde/ der von Roche soucaut/ der vö Rochefur Pontic.

Ja daher ist das Bartholomeisch Blutfest (darmit mans nur wol forcthin im Calender Roth male) die Passisch Mordmetzen/ vnnnd die verzäerliche Hochzeit/ wägung entstanden; Nemlich auß dem Costensische vnnnd Genaischen grund / daß man gegen Kezern

ap.  
einem jeden  
ebē erlaube  
ohne Geleitz  
d Geisliche  
er Keyser  
sprung vnn  
ig Zaren be  
Welche jug  
en/ mit hā  
obelte vnn  
to / der Hei  
dere Carho  
daß diße Ge  
atten nit ein  
ser (sonder  
ntsetzen/ als  
woltē sie da  
r nicht gew  
nhesen zu ei  
frotung ab  
inglischen v  
atzen wolent  
reformieren  
arauff fertige  
g sam wölle  
n Hispanien  
einen gressen  
r verderbung  
cher/ ja gehor  
blutige Edict  
n es sey alles  
war



Des Fünfften Stucks Erst Cap.

meynedig sein vnd lügen möge. Ja daher seind die erschreckliche/ Firdbrüchige vnd Blutrreiffende Innländische Krieg erfolgt/welche nun gar nah 21. Jar an einander weren / vnnnd noch heutigs tags das vnauffhörllich Mistrawen nicht auffhört / sonder die sachen nur auff die Tzadel stellet.

Eiſerer Humors  
meint in jedem  
Dienentorb.

Wer verhezt auch heut in Hoch Teutschland / etliche fridsame Teutsche Fürsten/vnnd Hochmilde Fürstinnen mehr zur verfolgung vnnd greulichkeit / dann die Nere Heuchler/Seet vnd Brandschirer/die genanten Jesuiter/so sich für Hofprediger/für Betchwätter / für Fürstliche Præceptores, für Schulmeister der jugend in den Stätten / für der Kirchen Inspectores, hin vnd wider dargeben vnd einschleiffen. Vnnd darneben was die Kegermeister/inn Hoch Teutschland mit gewaltsamkeit nicht vermögen/ sie durch heimlichs scheinlichs verlügen vnnd verhezen (welches dan Catholischer Eysen heißet) verrichten / vnd die Leut gegen ihren Euangelischen verwandten Nachbarn vnnd Landsleuten dermassen giftlich verbittern/das wann sie sie nur ansehen/die Zän vber ihnen zusammen beißen.

Lügen heißet Ca-  
tholischer Eifer.

Derhalb man ihnen für solchen Eysen so herliche Collegia stiftet/ also das vor ein par Jaren der Juggen ihnen 30. tausent Ducaten zu einem New Testamentlich verschafft hat.

Sehet wie weißlich ist der Kö Catholisch Eiserig lügenhafft betrug zu vnserer E. Mutter erdacht / Als das man zu guter Intention vmbß besten willen den Darmen wol frey führen oder Poppen schiessen möge: Dan sonst wo sie nichts anders hett mögen fürwenden/ als die blosser Wahrheit / die Keger hetten leichtlich gehör bey Königen vnd Fürsten bekommen: dardurch wers ein verlorne Spiel worden mit allen den Pfaffen vnnd Pfaffenreyen

W

reyn/mit a  
sigkeit) der  
ten faulen  
ben. Wie  
vnd jhre sa  
spüren ma

Als u  
den/Grav  
francreich  
denmarck  
sen/Brand  
marck/Cre  
nis/Schle  
Quendelb  
wig / Lün  
Veldentz  
den/Schw  
derland/S  
thal/Wän  
Sarpruck  
Stollberg  
Wid/ Fal  
beck/Kofe  
Danzig/W  
Sperr/W  
Nürnberg  
Hailprunn  
lingen/W  
Erfurt /

Aber da  
zu Pfaffen  
auch S. J  
ligen/so hin  
vnser E. Fr

reyn



reyn/mit allen den Messen vnd der Heiligkeit (ja heyllo-  
sigkeit) der Kö. Kirchen. Ja die ganze Geistlichkeit würd  
kein faulen Apffel vnd löcherichte Bone mehr goltten ha-  
ben. Wie man an allen orten da sie frey gehör bekommen/  
vnd ihre sache öffentlich verthädigen mögen / sehen vnnnd  
spüren mag.

Als in so vil Königreichē/ Fürstenthumē / Lan-  
den/ Graffschafften/ Herzschafften vnnnd Stätten / inn  
Frankreich / Polen / Engellandt/ Schotten/ Vngarn/  
Denmarck / Schweden/ Norwegen / Tauar / Sachs-  
sen/ Brandeburg/ Pfaltz/ Oesterreich/ Bernten/ Steir-  
marck/ Croatien/ Crain/ Sibendürgen/ Lignitz/ Lauff-  
nitz/ Schlesy/ Merzhen/ Thüringen/ Weichffen / Hessen/  
Quendelburg/ Preussen / Pommern/ Zolstein/ Schless-  
wig / Lünenburg/ Lawenburg/ Anhalt/ Kernenberg/  
Veldenz/ Swayprück / Spanhaim / Württemberg/ Wa-  
den/ Schweizerland/ Graupündten / Churwalen / Nid-  
derland/ Holland/ Seeland/ Jülich/ Cleue/ Merindols-  
thal/ Mümpelgart / Ostfriesland / Hanaw / Masaw/  
Saxprück / Oettingen / Schwarzenburg / Eberffeln/  
Stollberg / Mansfeld / Erpach/ Oldenburg / Solms/  
Wid/ Falckenstein/ Bentheim 2c. Magdeburg/ Lün-  
beck/ Rostock/ Bremen/ Halberstatt/ Hall/ Hamburg/  
Danzig/ Wismar/ Goslar/ Straßburg/ Franckfort/  
Speir/ Wormbs/ Hagenaw/ Regenspurg/ Augspurg/  
Nürnberg/ Ulm/ Eßlingen/ Nördlingen/ Kottenburg/  
Hailprunn/ Colmar/ Weissenburg/ Wunsheim / Reut-  
lingen/ Memmingen/ Ravenspurg / Lindsau/ Wesel/  
Erfurt / 2c.

Aber danck hab vnserē & Fray zu den sibē Eychen/  
zu Pfasterbach/ zu alten Oetting / vnd zu Monoltswiler/  
auch S. Job zu Wesemate vnd alle die Gloriosen Hei-  
ligen/ so hin vnd wider auff den hohen Altarn stehn/vnnnd  
vnserē & Fray verwachen/damit sie bey nacht nicht vbers

Se v Ge-

Evangelische  
Land vñ Stätt.

p.  
und die ers  
e Innläns  
ar aneins  
n auff hder  
sachen nur  
und / eelliche  
Fürstinen  
a die Nere  
ten Jesui-  
für Fürst-  
gend in den  
vnd wider  
den was die  
valt samkeit  
s verlägen  
yfer heit  
lischen ver-  
lassen giff-  
ie Jan vber  
so herliche  
Der Fugger  
Testament  
Eiferig für  
/ Als daß  
n den Dau-  
höhe: Dan  
den/ als die  
hör bey Kö-  
ers ein ver-  
nd Pfaste-  
reyn/

Des Fünfften Stucks Erst Cap.

Gebürggang/ daß sie beyzeiten vorsehung gethan haben/ mit eröffnunge des Lugenbuchs / dar durch die Könige be- redt worden/daß die Kühe auff Stelken gehn : vñnd ist auch recht. Dann der sich selbst zum Schaaf machi/ den fressen die Wölff.

Darüber aber hat sie noch einen andern grossen nutz auß dieser H. Manier geschafft. Dann so die Pfaffen vñnd Mönche allzeit müßten mit der Warheit vmbgehn/ da müßt es doch gar vngereimpt zu gehn / diereil sie auff ihren Sankten mehrtheils als Fisch erstimmen müßte. Dann sie würden nichts zusagen finden : Weil sie doch zum warfagen sehr vnglückhafft vñnd verderbt sein. Der- halben würden sie ihre schöne herrliche Gaaben der Rhetorischen wortredenheit nicht können zuwegen bringen: Aber nun / wann sie keine Pfeil mehr im Köcher haben/ so fallt sie auff die Keßer/ da haben sie etrei Ja feil. sie wisse wund zu erzieh/ sie wüten/ sie poltern/ sie demern/ sie ton- dern / sie plitzen / sie machen sie so schwarz/ als ein Teuffel in der Höllen. Bisweilen erwischen sie ein Lutherum bey dem Hals/ welchen sie zu ihrem bösen Danc Lautenschlä- ger heißen: bisweilen den Melanchthon/ welcher inē auß Mäl / Ancken vñnd thon ein vnverdäwlichen Prey ge- kocht hat: bisweilen / wie die Eöllner / einen Buzer / der ihnen schier das Blut auß der Nasen gebugt hat: biswei- len ein Zwinglin der sie inn den Nothfall der Heyligen Schrift hat wöllen zwingen: bisweilen erhaschen sie ei- nen Salinum beim Nacken/ welcher ihren zarten Mä- gen den Wein zufalt eingeschnecket hat: bisweilen ein Bezam für welchen sie alle tag betten / wann sie erlöset vns vom bösen betten: zum zeiten küklet sie des Luthers Psalmenbuch/ vñnd sonderlich/ Ein feste Burg &c. Zum

Materien der  
Catholischen  
Predigen.

Wie Corneli  
Loos auch im  
Register der  
Nom erleuchten  
Scribenten.

Der N  
zeiten ste  
weilen ble  
die sie doch  
teren sie d  
ihn an ein  
sie sehen n  
ans gesid  
weisen all  
verkoch h  
Hand beh  
Zeitfürge  
Andächti  
Wort nic  
genpfeiff  
Kochenst  
summa ea  
tholische  
vñnd Qua  
oder daß s  
ten.

M  
den Kan  
monen/d  
Jacob an  
Naf zu  
Mesopff  
ner verfo  
der Jesa  
bet/Wie  
inn alle  
cher doch  
gesellen v

zeiten stechen sie Marots Psalmen inn die Augen: Zu  
weillen blende sie der Hebraische vnnnd Griechische Text/  
die sie doch gar nicht vertragen können. Diswüllen mar-  
tieren sie den armen Catechismum so jämmerlich als ob sie  
ihn an einer Folter hangen hetten. Kurz daruon zusagē/  
sie sehen weder Thür noch fenster an / sie schissen auch biss  
ans gesidder inn Leib. Sie schwözen wie Hezen/vnnnd er-  
weisen allzeit mit der that / daß ob sie schon alles ihr Muß  
verköcht haben/ sie doch allzeit noch das beste blatt inn der  
Hand behalten. Es ist fürwar ein grosse Kurzwel vnnnd  
Zeitfürung ihnen zuzuhören. Inn sonderheit für die  
Andächtigen Fräwlein / die mit der Bibel oder Gottes  
Wort nicht wol verwart sind / sonder lieber nach der Eu-  
genpfeiff vnnnd dem Psaffengethön danken / oder lieber  
Kockenstubnerisch Euangelium erzählen hören. Inn  
summa es solt einer eygentlich meinen / daß solche Ca-  
tholische Prediger ihr lebenlang prillen verkaufft hetten/  
vnnnd Quack salber vnnnd Tackelerskrämer gewesen weren/  
oder daß sie den ganken Preutzelzoll allein bestanden het-  
ten.

Wie man täglich auß allen ihren predigen mer-  
cken kan / vnnnd insonderheit auß den köstlichen Ser-  
monen/die das sein Barsüßermuster zu Antorff zu S.  
Jacob auß Welsch that. Desgleichen wann Frater  
Nas zu Augspurg vnnnd Ispruck seine predigen vom  
Wespoffer hält / vnnnd der Lutherischen Nachtmal eiz-  
ner verhoffenen Schlemmerzech vergleicht. Oder  
der Jesuiter zu B. der Lutherischen Todt Beschrei-  
bet/Wie sie alle an ihrem end vnnsinnig werden / vnnnd  
inn alle wimckel nach den Teuffeln vmbSchreyen: wel-  
cher doch darnach selbst vnnsinnig ist gestorben. Solche  
gesellen vergleichen sich gar wol den Marcklötschē / die  
erwan

Der Catho-  
schen Predigten  
nach der Eugen  
Dibetorie.  
S. Nasen Buß  
predigten.  
Seine Jesuiter  
Eugen.

Des Fünfften Stucks Erst Cap.

etwan 37. Jar mit ihrem Schnudelprey/Rattenkraut/ vnnnd Wurmsamen im Land herum gestrichen vnnnd stationiert sein.

Bruder Cornelius der Frauenstreicher wil auch den Weibern die Bäuch auffschneiden.

Die Eyer in die Pfan/ so werden kein pispfende Hiner drauff. Alle Lutherische Weiber heiße Nas Huren.

Truncken Eläuflin zu Harlan.

Man sibets auch scheinbarlich in den getruckten Predigten des offtegedachten Bruders Cornelij des Frauenstreichers der mit solchem Eysen vber die Kezer poldert/das er sie allsampt aufgereutet vnd zu Aschen verbrant haben will. Ja hat wol predigen dörfen/man solt der Kezer schwangere Weiber auffschneiden / vnnnd die Kinder ehe sie geboren würden/verbrennen: Welchs er bewiß mit klarem Text / den er in seiner Kirchenbibel gelesen / oder von seiner Kammerpostill vnnnd Beichtotter wird gelehrt haben / Nemlich mit den Eyern inn die Pfann / so werden kein böse Hänlein noch Hünlein drauff. Welches nach Bruder Nasen vrtheil inn seiner Centuri erst billich wer / dieweil er vnverholen schreibt/ All Lutherische Weiber seyen Huren: Also könt man mit diesem Barsüßerischen Eyerbachē der Hurenkinder abkommen vnnnd müßten alsdann die Pfaffenköchlin/Nonnen vnnnd Klosterwecherin/vnnnd der Sutter verkleidete Schulermeidlin Ehrliche Kinder an statt außbrüten:ich geschweiz der lieblichen Predigten des Tuncetnē Cläufelins Bischoffens zu Harlem / vnnnd so viel anderer herrlicher Sermonen viler frommen Helden/so die Brandglock wider die Kezer dermassen anziehen / das wann sie auff ihrem Stul stehn / man ihnen die Heyser verrostet Käl mit drey oder vier Massen Weins kaum erpangeregen könte.

Doch kan ich die außblündig köstlich Predig des Ehrwürdigen Bischoffs zu Brecht / die er hat/ da man das Prouincial Concillium daselbst hielt/nicht verschweigen: Dann daselbst erzählet er ein langs vnnnd ein breits von dem

Lugen

dem Teuffel geten. Dossen Commenrentij Suverkäufer deshalben Lotterbube trewe Kag Cochleus/ auß der Pbozierlichen fen. Mönch materi jub Also das je das ist/ schliche vnd Jdieren dörf tadern drin dann das einmahl ein inn der Sa die Thür zu schweigen/ offnem tr weil Luther strafft. Jed der Elb er murmelt / als ob Luther für halten/ herum sim

dem Teutschen Bären Luthero/wie sein Mutter bey dem Teuffel geschlaffen hetre/vnnd viel andere Reden von roten Hosen/die er gerafft hat auß Cochleo/ oder auß den Commenten des Cöllnische Kartenhäusersbruders Laurentij Suri/ eines feinen Kartentäuferschen Brillenverkäuffers/welchen Doctor Peneer inn seiner Chronick deshalb ein Scuram/ das ist/ ein Carthäuserschen Lorterbuben vnd Hohlheper nennet. Vnd zwar solche getrewe Ragenwollische / als dieser Lurius Surlus vnd Cochleus/ verdienen wol ein gut stück Specks fein warm auß der Pfannen. Weil sie mit ihren lieblichen/Affenbozierlichen vnd kurtzweiligen Historien/ den Bischoffen/Mönchen vnd Pfaffen zu werck geschnitten/ vnd materi zubereitet haben / darmit sie ihre Sangel zieren. Also daß ire Historien frölich möchten Dormi secure, das ist/schlaff ohn sorg/genennet werden: Weil die Mönche vnd Pfarrfarren seither nicht viel in ihrer Bibel studieren dörfen/Dann sie finden zuplappern pappeln vnd tadern drinnen genug. Ja twers schon anders nichts/dann daß er von Luthero zwey Wunder schreibet/ wie er einmahl ein Teuffel hab beschwören wöllen/da hab er ihn inn der Saeristey also geängstiget/daß man mit Peiheln die Thür zu ihm hat müssen auffhawen: Dann zugeschwören/daß M. Fröschlin von Wittenberg solchs inn offenem truck hat widerlegt/so widerweist solches genug/weil Luther das Beschwören an den Papisen allzeit gestrafft. Item/ daß er auch von ihm setzt/er hab einem inn der Sib ertrunckenen Studenten lang in die Ohren gemurmelt/verhoffend ihne von den Todten zuerwecken: als ob Luther ein Requempfaff gewesen wer/welch dafür halten/die Todten hören/wann man vmb das Bett herum singt.

Item

Sie vergleichen Lutherum ein Bären.  
Kochlöffel im buch von Reden vnd Thaten des Luthers.  
Laur/Saur/inn den Commenten wider Sleidan.

Der Pfaffen Dormi secure vnd loci communes.  
Des F. Suri Mönchische Poppenschuß in seinen Historie: die auch dem Catadio Liso nit gesfallen.

## Des Fünfften Stucks Erst Cap.

Item von Zwinglio / daß die Züricher / als er verbrannt worden / die Aesch von ihm für Heyligthumb heimgetragen haben Item daß D. Buger ein Jud gewesen sey / vnd einen Bastart / den er von einer Huren gehabt / hab beschutten. Item Melanchthon nach dem er die Schulkunst ganz verworffen / hab sich zu einem Brotbacken / das Handwerk zu lehren / verdingt. Item Beza hab in Frankreich tapffer gerangont / vnd darnach sie erwürgen heissen / vnd sey also gar reich worden.

*Dies artig Sünden sind man in gebachten Historien Laurentij Laurij Saurij zu Eöln getruete. Wiewol der Carthoisch Corneli Hof in sein leben mehr / Wöndch solten sein Politisch sachen beschreibet sie liegen sonst gern.*

*Darumb seind Wöndchlugen Superlativisch lugen.*

*Wie gleich in 8 Vordred an König Heinrich ins Buch Institus*

Noch ist diß vor andern auch ein artiger Euzenboß / daß dieser Kollwägische Carthäuser von Caluino erzält / er hab sein Lehr wöllen mit Wunderzeichen befestigen: Vnd hab darzu einen Mann beredet / daß er sich in einen Todtenbaum solt lassen inn die Kirche tragen: Vnd da ihne Caluinus vor allem Volck hette heissen aufstehn / wann sein Lehr gerecht were: da hab man befunden / daß er im Todtenbaum ersticket / vnd warhafftig todt gewesen sey. Vnd als sich sein Hausfraw drüber großlich beklagt / schweigte sie Caluinus mit vielen schönen verheissungen / vnd macht sich von stundan auff die Sankel vnd prediget / wie es ihres Dnglaubens schuldte were / daß das wunder nicht hette wöllen wundern. Man sagt gemeinglich / es sey war oder nichts wars daran / Ein Euzner muß gut gedächtnuß han. Aber diß war diesem guten Schwezinger ins Gläfflin gefahren: weit er nicht eingedenck war / daß man zu Genff kein Todten zu Kirchen trägt / vnd viel weniger zwischen der Predig: Zu dem / daß ihm auß dem Taubenschlag der gedächtnuß die best Schwezinger taub entzogen was / das Caluinus allzeit gelehrt hat / ein Gottloses vnd Teuffelisch werck sein / die reime Euangelische Lehr (welche mit so viel kräftigen wunderzeichen vorzeiten befestiget worden) widerumb

Römis  
umb auf  
befräftigt  
zuverzeit  
marisch /  
schwach  
leboro D  
möcht beke

Aber  
pen. Als v  
die Jesuw  
er dannoch  
sügen hell  
jeuch der  
dem Sacri  
koffen ist  
mag gelehr  
dergleichen  
viel ander  
den Pfaff  
von Eubir  
ments gu  
tm sonder  
mehrtheil  
seind gang  
man jhner

Im  
Ehrwärt  
ters aller  
zu Herzog  
sich billich  
men hette

Römisch Beschmeisung mit Lugenhonig. 215

umb auff ein neues mit andern Wunderzeichen wollen  
beträfftigt haben: Aber es ist dem guren Car tenhaußerer  
zuverzeihen: Dieweil er durch zu vil Fisch essen ein Fleg-  
marisch/ Lugenstüßigs vund troppfends Hirn/ vund ein  
schwach gedächtnuß die man ihm mit geruluertem Hel-  
leboro Nigri Bertoldi stärken vund trucknen solt/  
möcht bekommen haben.

tionis Christi-  
ne / oder Christo-  
licher vnterwech-  
sungen zusehen.

Lugentropffig  
Carthäuserbitter

Aber er erzählet noch wol andere/die wol besser klap-  
pen. Als von den vberwunderlichsten Mirackeln / welche  
die Jesuwider weit darinnen in Indien treiben. Darin  
er dannoch das Lugendecorum oder den wolstand zu-  
sagen heilt / das er weit lieget: Dann also fraget vund  
sucht der Lugen keiner nach. Item vom Blut / das auß  
dem Sacrament des Altars im Land Brandenburg ge-  
lossen ist ( Welches er von Aloysio Lipomanno  
mag gelehret haben / der auch ein solch groß Buch von  
dergleichen freyen Gedichtem beschriben hat ) vnd noch  
viel andere Cardinalmäßige Lugen mit Schwänzen/ die  
den Pfaffen vund Mönchen / gleich wie das groß Buch  
von Eubingen / inn ihren Predigten / desto besser Ele-  
ments gurs geschur zumachen / zu pass kommen. Vnd  
inn sonderheit diese neue Niderländische Bischoff / die da  
mehrtheils zwischen Kuchen vund Keller zur Schulen  
seind gangen / vund nicht viel aufagen wissen / dann was  
man ihnen vor berauhwrecket.

Heron besche  
man den Rache  
taben.

Das sind ihr vs  
cabularius ex  
quo.

Inn massen erscheint auß der fetnen Predigt des  
Ehrtwürdigen Bischoffs Francisci Sonnij des Vat-  
ters aller neuen Bischoffen: welche er auß sein Einritt  
zu Hertogen Busch thatz / sprechend / die Burger herrē  
sich billich zu frewen / ds sie ihn zu irem Bischoff bekom-  
men herrē / weil nun hinfürter vil frembde dahin köm-  
men herrē

Bischoffe Son-  
nii Predigt vom  
Hering zu Busch

wär

Des Fünfften Stuck's Erst Cap.

wider / die sonst vorhin gehn Lüttich oder Vrecht gelaußen weren : Da würde dann der ein ein Häringlin essen / der ander ein Maß Bier trincken / dardurch könten der Statt Böll vnnnd gefäll wol gebessert werden. War das nicht wol werth / daß man ein Gaudeamus darumb sänge?

Curtis Predig  
zu Bruck von  
seiner Landom  
an  
nitet.

Deßgleichen auch Curtius zu Bruck der dannoch solang ein Pfarrherz der grossen Kirchen zu Löwen gewesen ist als er außlegt das Euangelium / Ego sum, nolite timere : Ich bins / fürchtet euch nicht / etc. sprach er / daß er der Mann were / von dem man so viel gesagt het / vnd daß sie ihne nicht fürchten solten / dieweil er zu Bruck geboren vnd getaufft wer. In summa es hieß / da wohnte Gott / da lebt Gott / da sitzt der Pfaff auff der Kelter / vnd geiget den Bauren für die Predigt. Der gut Pfarrherz wußt von den roten Hosen nicht viel zusagen / oder vom Teutschen Bären / oder Calvini Wunderzeichen. Da er hat die freyen Historien deß Suri / Cochlet vnd Lipomani nie gelesen.

Man zankt sich  
vmb's Himmels  
reich / sagt der  
Pfaff zu Mentz /  
wie zwen Pfaffen  
vñ ein Dur.

So kont er auch nicht wie der Mönch zu Trier / das Himmelreich ein Berg mit Butter vergleichen / da das Thel darbey voll Bül wer / vnd die Sonn schmelzt den Butterberg inn den Bül : O wie ein Christams gut gefäß muß das werden.

Auch waren des F. Nasen Schendhurie ihm noch nicht zukommen : Darinnen der Catholisch Schalcksnarr (wie er sich selbst nennet) mit den vorigen herrlichen Dichtern vmb's Eugenträncklein sticht. Darumb sind die höchlich zupreisen vnd mit einem dreybeinigen Stul zu krönen / welche solche Meisterliche Schalcksböflein vnd Fündlein zustauffern wissen / das Volck dardurch vor dem schlaff munter zubehalten. Dann von der Bibel oder vom Euangelio haben sie nicht viel vergessen. Die  
weil

Naß der Catho-  
lische Schalck-  
narr.

Euang

weil sie auß  
dasselbig zu  
Beich vart  
lich Pauli  
Kaiserlich n  
beln zu erha  
nen / so sind  
lich zu loben  
nanus so k  
schen vnd  
Enthalten.  
entschuldig  
ein gut Car  
ein faul Ar

F

Wie es zu  
alles Vette  
hassen : Da  
sterbung  
and

Die  
geschriben  
anders d. m  
terlassen / g  
Derweg



Evangelischer enthaltung vnd absterben. 216

weil sie auß sorg das sie möchten Kezerisch werden / sich dasselbig zulesen schewen. Es dorfft doch des Pappsts Reichvatter nit durch Genf reysen / auß sorg der Biblisch Paulisch vnd Evangelisch lustt daselbsten / möcht ihn Kezerisch machen. In summa so fern die Eügen vnd Sabeln zu erhaltung vnser Mutter der H. Nö. Kirchen dienen / so sind sie nicht allein zuvertragen / sonder auch grösslich zu loben. Derhalben ist es kein wunder / das M. Genianus so künstlich hie hat dörfen schreiben / die Lutherischen vnd Hugonoten hassen alles Betten / Fasten vnd Enthalten. Dis ist also der erste Punct / darauff seiner entschuldigung halben acht zugeben / als er sich hierin wie ein gut Catholisch Mann hat gehalten / vngefährlich wie ein faul Arimprost / vnd ein Papirener Panzer.

Das Ander Capitel.

Wie es zuverstehn sey / das die Evangelischen alles Betten / Fasten / Enthalten / Büssen vnd Absterben hassen: Darbey von der enthaltung / Büssung vnd Absterbung der Mönche / Bischoffen / Prelaten vnd anderē Pfaffen / vnd vom Absterben der Lutherischen vnd Hugonoten.

Das Ander stuck ist / das er kecklich sagt / die Kezer seyen allem Betten / Fasten vnd Enthalten Todtsfeind. Dann wir haben ein Regul in geschribnen Rechten / Das ein sach vbel gerhan / oder anders dann sichs gehört / gethan / oder dieselb gar vnserlassen / gleich auff eins außgehe.

Derwegen ob schon die Kezer viel betten vnd Fasten /

Vom Fasten vnd Betten der Hugonoten vnd Lutherischen.

ff dan-